

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 41

Artikel: Der richtige Mann auf den richtigen Platz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei der Anstaltskirche
in Bärau

Der untenstehende Artikel
steht in keiner Verbindung
mit dem Bilde

Der richtige Mann auf den richtigen Platz



In irgendeiner protestantischen Kirchgemeinde soll ein neuer Pfarrer gewählt werden. Der Streit um den geeigneten Mann ist heiss entbrannt, schon bevor man eigentlich weiss, wer in Frage kommen soll. Aber im Gemeinderat sind die Meinungen schon in bezug auf die Richtung des zu wählenden Pfarrers sehr getrennt. Während die einen unbedingt einen liberalen haben wollen, verstellen sich die andern auf einen positiven, und dabei wird hin und her geredet, die Köpfe werden heiss, ja, es kommt sogar so weit, dass die einen Kirchgemeindeglieder den andern nicht mehr die Hand reichen wollen und erklären, sie betrachten diejenigen anderer Richtung direkt als heidnisch. Und dies geschieht in einer Gemeinde, wo sich an-

dererseits die Anhänger des alten vorreformatorischen Glaubens grosse Mühe geben, neue Mitglieder zu werben und auf lange Sicht hinaus schon Boden gekauft haben, um eine schöne, grosse Kirche zu bauen.

Der Streit um die Richtung im reformierten Glauben ist in den letzten Jahren heftiger als je entbrannt. Dabei ist dem einfachen Bürger überhaupt unbekannt, um was es eigentlich geht. Es ist ihm unbegreiflich, dass um dogmatische Anschauungen und Lehren gestritten werden kann, und zwar gerade in den Kreisen, in denen man Friede und Verständnis predigt. Liegt die Aufgabe des Pfarrers nicht viel mehr darin, dass er seinen Gemeindegliedern in der Not beisteht, sie im Glauben erzieht und auf richtige Wege leitet? Ist seine Aufgabe nicht über alle dogmatischen

Streitigkeiten erhaben. Wie in keinem andern Berufe kommt es beim Pfarrer darauf an, dass er als Mensch wertvoll ist und versteht, als solcher den Menschen zu helfen. Seine Aufgaben sind so wichtig und brauchen so viel Feingefühl und Einfühlungsgabe und nicht zuletzt eine grosse menschliche Erfahrung, dass Lehren und einzelne Auslegungen des christlichen Glaubens als kleine Unbedeutigkeiten gar keine Rolle spielen sollten. Wie selten bei einem andern Berufe, kommt es gerade bei der Wahl eines reformierten Pfarrers darauf an, den richtigen Mann auf den richtigen Platz zu stellen und den kleintlichen Dogmenstreit beiseite zu lassen, damit nicht zu guter Letzt ein lachender Dritter den Vorteil aus dem Streite zieht. hkr.